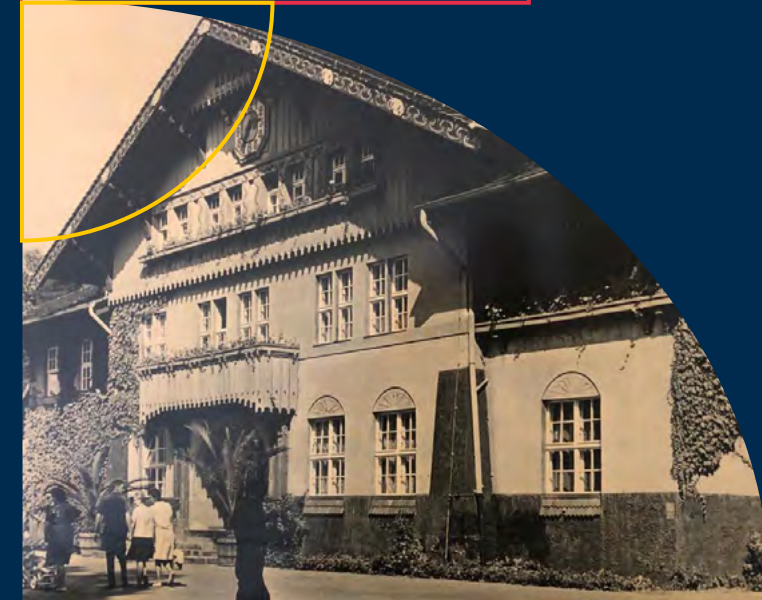




Historie



Sana Kliniken Sommerfeld

Die Sana Kliniken Sommerfeld sind das **größte Zentrum für Operative und Nichtoperative Orthopädie** in Berlin und Brandenburg. Mit drei modern ausgestatteten **Akut-Fachkliniken und einer Rehabilitationsklinik** bieten wir Ihnen Akut- und Rehabilitationsmedizin durch hochqualifizierte Fachärzte, Therapeuten und Pflegende unter einem Dach. Die Klinik befindet sich etwa 30 km nordwestlich von Berlin. Das reizvolle, teilweise im oberbayerischen Landhausstil errichtete Gebäudeensemble ist von einer wald- und seenreichen Landschaft umgeben.

Im Jahr 2017 begann die Einführung des **Rapid Recovery** Konzeptes in der Klinik für Operative Orthopädie mit noch schonenderen Anästhesieverfahren und minimalinvasiven Operationstechniken.

Seit 1. Februar 2023 sind die Sana Kliniken Sommerfeld **Akademisches Lehrkrankenhaus** der Medizinischen Fakultät Magdeburg.



**Sana Kliniken
Berlin-Brandenburg GmbH
Sana Kliniken Sommerfeld**
Zentrum für Operative und
Nichtoperative Orthopädie

**Sana Rehabilitationsklinik
Sommerfeld GmbH**
Rehabilitationsklinik
für Orthopädie und
Pneumologie

Waldhausstraße 44
16766 Kremmen/
OT Sommerfeld
Tel. 03 30 55/5-0
Fax 03 30 55/5-10 10
www.sana.de/sommerfeld

Stand 08 | 2023

» **Leben ist Bewegung
und Bewegung ist Leben.** «



Im Jahr 2005 wurde das neue OP- und Röntgengebäude in Betrieb genommen. Dieser Baukörper wurde gut in eine dafür vorgehaltene Baulücke zwischen den historischen Altbauten und dem Neubau der Rehabilitationsklinik eingepasst. Der Bereich Wirbelsäulenchirurgie ergänzte das operative Spektrum der Orthopädie und führte im Jahr 2014 zur Gründung einer eigenständigen Klinik für Wirbelsäulenchirurgie.



Die Klinik und Tagesklinik für Manuelle Medizin ist die größte Schmerzlinik Deutschlands. Auch hier wurden die Behandlungskonzepte mit komplexer Schmerztherapie, gezielten Injektionen und psychologischer Mitbehandlung ständig erweitert.



In den Jahren 1995 bis 1997 wurde die Rehabilitationsklinik seitlich an die bestehenden historischen Gebäude angebaut und über Verbindungsgänge angeschlossen. Im Juni 1997 wurde die Rehabilitationsklinik für Orthopädie und Pneumologie eröffnet. Die Klinik für Pneumologische Rehabilitation ist die einzige Klinik zur Rehabilitation von Lungenkrankheiten im Bereich Berlin/Brandenburg.

Alpenidylle am Rande Berlins

Im Februar 1914 wurde sie Realität. Ein bauliches Ensemble öffnete die Pforten, das mit seiner hervorragenden Ausstattung und ärztlichen Heilkunst bei der Bekämpfung der Tuberkulose international für Aufsehen sorgte. Herausragende Persönlichkeiten aus der ganzen Welt statteten dem „Waldhaus Charlottenburg“, der späteren „Hellmuth-Ulrici-Klinik“, einen Besuch ab.

Mit Hellmuth Ulrici als zukünftigem Chefarzt hatte die Stadt Charlottenburg eine sehr gute Wahl getroffen. Zahlreiche Entdeckungen und Fortschritte auf dem Gebiet der Diagnostik und Behandlung der Tuberkulose in den ersten Jahren des 20. Jahrhunderts ermöglichten Ulrici, das ihm anvertraute Haus vielseitig und modern auszugestalten. In Würdigung seiner großen Verdienste wurde der Klinik im Jahre 1964 sein Name verliehen.

Das einstige Tuberkulosekrankenhaus, auch als das „Davos“ vor den Toren Berlins bekannt, schrieb Medizingeschichte und begründete den bis heute anhaltend hervorragenden Ruf der Klinik.



Professor Dr. med. Hellmuth Ulrici (2. v.l.) mit seinen Mitarbeitern um 1930. Dirigierender (leitender) Arzt von 1912 bis 1945.

Nach der politischen Wende im Jahr 1990 gelang es, das Beste der einzigartigen Einrichtung zu bewahren und sie für die Zukunft fit zu machen. Die Sana Kliniken Sommerfeld sind ein modernes Gesundheitsunternehmen mit dem Schwerpunkt der Behandlung von Erkrankungen des Bewegungssystems und der Atmungsorgane. Träger der Kliniken ist seit 2005 die Sana Kliniken Berlin-Brandenburg GmbH.

Waldhaus Charlottenburg

Ein Idyll des Landlebens soll das gesunde Pendant zur tückischen Großstadt bilden. Bereits die Vorstellung von dieser angeblichen Alpenidylle kehrt die ängstliche Erwartung des Anstaltsaufenthaltes in ein positiveres Empfinden.



Die berühmte „Bazille“. So nannten die Patienten das Coupé des Waldhauses Charlottenburg, welches sie vom Bahnhof Beetz-Sommerfeld in die Klinik brachte.

Die meisten Patienten reisen mit der Vorortbahn über Kremmen an. Vom kleinen Bahnhof Beetz-Sommerfeld holpern die oft Todkranken mit der Kutsche über das grobe Kopfsteinpflaster. Der Wagen, im Volksmund „Bazille“ genannt, rattert unter Weidenbäumen, an Wiese und Wald, Häusern und Höfen dahin und biegt knapp vor der Kirche in einen neuen Fahrweg ab. Jetzt wird es einsamer. Rechts liegen die Wiesen und die Freiheit, links kündigt der Wald vom nahenden „Waldhaus“. Und da rückt auch schon das streng verschlossene Tor in Sichtweite.

Der Portier öffnet, und tatsächlich – der erste Blick beruhigt. Welch überraschende Pracht! Die sorgfältige Berücksichtigung der Details, etwa die Uhr am Verwaltungsgebäude, ist uns von der anspruchsvolleren Architektur im Kaiserreich her bekannt. Das zentrale Gebäude wirkt wie ein Rathaus.

Da die Patienten oft Monate bis Jahre in diesen Einrichtungen verbringen mussten, wurde die Architektur so gewählt, dass sie eine aufgelockerte, entspannte und ländlich-kulti-vierte Atmosphäre vermittelt. Es entsprach dem Anliegen der Erbauer, die Heilstätte in einen Erholungswald mit »natürlichem« Wegesystem einzubetten, in welches auch das Seeufer einbezogen wurde. Hier steht der Wasserturm, der früher auch als Aussichtsturm diente.

Aus dem Alltagsleben

Ein bekannter Tuberkulosepatient der Klinik, Joachim Ringelnatz, berichtet 1934 in seinem Tagebuch, dass auf dem Weg von der Klinik in das Dorf Sommerfeld bei einem einfachen Ausschank, genannt Wackelburg, Rast gemacht und Bier getrunken werden konnte. Isolation und Freiheitsdrang waren schon immer nur defizitär miteinander zu vereinen.



Den Umfang einer Wolke
Den Umfang einer Wolke
misst kein Mensch.
Weil sie nicht rastet,
Noch ihre Freiheit je vergisst.
Ich glaube: Keine Wolke ist
mit Arbeit überlastet.

Joachim Ringelnatz
(1883-1934)

„Nur das heißt Leben, wenn dein Heute ein Morgen hat“

Patienten, die oft bis zu drei Jahren in der Klinik verblieben, hatten über die lange Zeit wenig oder gar keinen Kontakt zur Außenwelt. Für den seelischen Ausgleich entstand der Wunsch, ein Haustier halten zu dürfen. Die Klinikleitung gestattete daraufhin auf den Zimmern das Aufstellen von Vogelbauern mit Singvögeln darin. Ein Vogel war für den Patienten Krankheitsbegleiter, einziger Halt und einsamer Trost in der langen Leidenszeit. Starb dieser „Lebenspartner“, so bekam er ein ehrenvolles Begräbnis auf dem Vogelfriedhof.



Der berühmteste Sommerfelder Vogel – Jacob.